

die Trainingszeit 16 Uhr so gut wie gar nicht mehr zu halten ist. Endlos nach hinten verschoben werden können die Zeiten aber auch nicht. Unter dem Strich bleibt dann, dass der Terminstress steigt. Dabei geht es in der Freizeit doch um Entspannung. Eine Entwicklung, die nachdenklich stimmt.

Stress sozusagen selber verordnet haben sich die Organisatoren von „Mission Olympic“. Für das große Finalevent am 28. und 29. Juni steht jetzt das Angebot an Bewegungsinitiativen fest: 189 Aktivitäten am Freitag und 278 am Samstag haben Firmen, Vereine, Schulen, Kindergärten, Organisationen und Privatinitiativen auf die Beine gestellt. Hut ab. Das zu organisieren, wird aber auf jeden Fall eine Herkulesaufgabe.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende

Claus Kossag

## UM SONNTAG

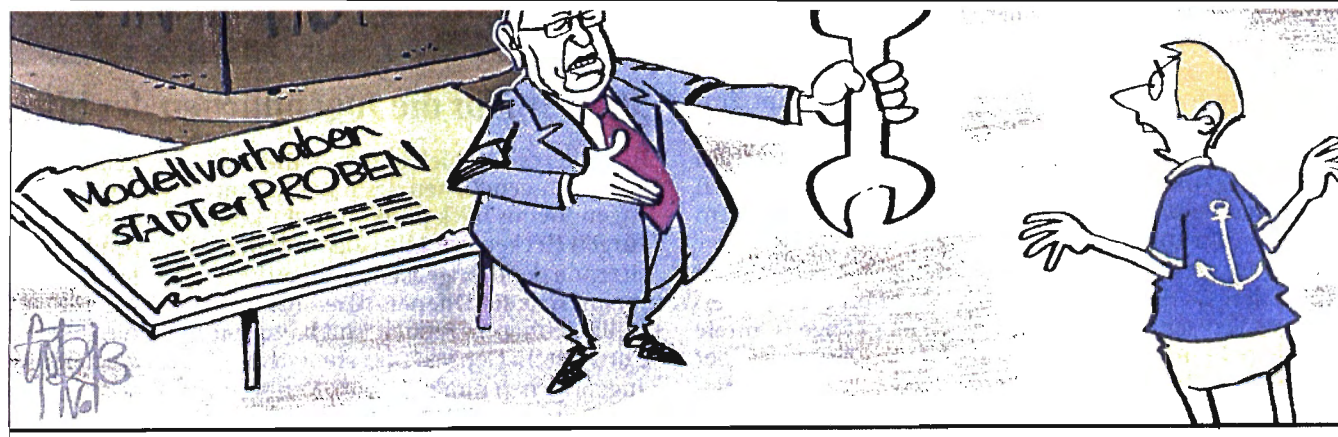
ein Geschenk

### Obstkorb

merchristliche Vielfalt: katholisch und evangelisch. Erst gab es Kämpfe gegeneinander, später lebte man nebeneinander, inzwischen gibt es ein fröhliches Miteinander der Konfessionen auf vielen Ebenen. Gott sei Dank! Obwohl ich auch im Garten der christlichen Gemeinschaft hier und da ein bitteres Kraut entdecke. Die bunte Vielfalt hat in der jüngeren Zeit eine Ergänzung gefunden. Es gibt islamische Gemeinden bei uns, nicht nur in den Großstädten, auch in mittelgroßen Kommunen wie Ibbenbüren. Anfangs gab es eher Zurückhaltung gegenüber den Muslimen in unserem christlichen Umfeld. Inzwischen gibt es seit Jahren viele freundliche Kontakte.

In dieser Woche habe ich eine Einladung bekommen: Die Türkisch-Islamische Gemeinde zu Ibbenbüren veranstaltet am Pfingstwochenende einen Wohltätigkeitsbasar. Das Wort „Basar“ klingt vertraut. „Wohltätigkeit“ auch. Das tun wir in unserem Gemeindegarten doch auch, nicht wahr? Die islamische Gemeinde hat die christlichen Gemeinden eingeladen, beim Basar vorbeizuschauen. Ein weiterer Schritt zur Kontaktaufnahme und Integration. Friedliche Begegnung der Religionen wird fortgesetzt. Diese Einladung gebe ich gerne weiter. Vielleicht treffen wir uns Pfingsten bei unseren muslimischen Nachbarn. Ich freu mich drauf! Viele Früchte sind in Gottes Obstkorb. Auch sehr exotische Exemplare sind dabei. Werden wir lernen, diese Vielfalt als Geschenk Gottes zu begreifen?

Andreas Finke,  
Pfarrer der  
Matthäusgemeinde  
Ibbenbüren



„Hier hast du einen 3000er-Ideen-Schraubenschlüssel. Erprobe doch mal, ob du eine unserer rostigen Problemschrauben in Ibbenbüren gelöst kriegst!“

Karikatur: Götz Wiedenroth

„Tue Gutes und rede darüber. Danach handeln wir natürlich auch.“

Daniela Faude, Leiterin des Mettinger KvG-Gymnasiums.

„Der Bürgermeister macht auch bei drei Spielen mit.“

Norbert Schüttken zum Josef-Otte-Pokal in Mettingen.

„Die Kunstwerke rühren wir nicht an.“

Ibbenbürens Pressesprecher André Hagel zur Brummack-Kreiselkunst.

## Das Interview zum Wochenende

# Exklusiv echte Mehrwerte bieten

IVZ-Geschäftsführer Klaus Rieping zur Zukunft von Tageszeitung und digitalen Produkten

**TECKLENBURGER LAND.** Die IVZ liefert seit mehr als 110 Jahren aktuelle lokale und überregionale Nachrichten allmorgendlich frei Haus. Die Akzeptanz ist groß in der Bevölkerung. Die Zeitung wird erwartet, sie gehört zum guten Frühstück einfach dazu. Und dennoch ist von „Zeitungen in der Krise“ zu hören und zu lesen. IVZ-Redaktionsleiter Claus Kossag sprach mit dem IVZ-Geschäftsführer Klaus Rieping über die Herausforderungen eines lokalen Zeitungsverlags und wie die IVZ sie meistern will.

**Frankfurter Rundschau insolvent, Financial Times Deutschland eingestellt, Westfälische Rundschau ohne eigene Redaktion. Was ist los am deutschen Zeitungsmarkt?**

**Rieping:** Die deutschen Tageszeitungen stehen sehr stabil im Markt. Sie trotzen einem erheblichen Wettbewerb, insbesondere mit digitalen Angeboten auf allen Kanälen: Lokalfernsehen, Lokalrundfunk, aber auch Magazine, Anzeigen- und Themenblätter und insbesondere aktuelle Nachrichten sind aus dem Internet jederzeit und überall, meist kostenlos, verfügbar.

**Das klingt zunächst gut. Aber ist das nicht das sprichwörtliche „Pfeifen im Walde“, wenn die Auflagen der Tageszeitungen Jahr für Jahr zurückgehen? Müssen wir uns um die Zukunft der IVZ sorgen?**

**Rieping:** Keine Frage: Die Angebote der elektronischen Medien und das veränderte Mediennutzungsverhalten, insbesondere der jüngeren Generation, machen Druck auf die Tageszeitungen. Aber es gibt nach wie vor gute Gründe, eine Tageszeitung im Haus zu haben: Nur hier erhalte ich höchst aktuell alle wesentlichen Informationen aus meiner Stadt, aus meiner Region. Die Zeitung übernimmt für mich die Auswahl aus einer Flut von Nachrichten, sie sortiert sie ein, bewertet unvoreingenommen und ergänzt mein Wissen durch Hintergrund und Meinung. Die Zeitung entschleunigt mein Leben, sie ist verlässlich und neutral. Kein anderes Medium



Klaus Rieping präsentierte beim Ibbenbürener Wirtschaftsführerfrühstück die neuen digitalen Produkte der IVZ. Foto: Sabine Plake

schafft das so zuverlässig im Lokalen.

**Was macht den Tageszeitungen konkret zu schaffen?**

**Rieping:** Eine lokale Tageszeitung begleitete einen Haushalt bisher über mehrere Generationen. Die Eltern abonnierten eine Zeitung, die Kinder wurden damit groß. Diese alte Regel gilt nicht mehr. Unsere Kinder informieren sich heute flüchtiger. Und schneller. Eine Tageszeitung hat einen Rhythmus von 24 Stunden, sonntags macht sie frei. Die Welt unserer Kinder dreht sich deutlich schneller. Und multimedialer. Die jüngere Generation – und zunehmend auch die ältere – erwartet mehr als Text und Bild. Für sie sind Videos, Bilder und Interaktionen natürliche Nachrichtenquellen im Hier und Jetzt nicht erst am kommenden Morgen um sechs im Briefkasten. Oder in Schülersprache ausgedrückt: Fernsehen (können) ist angeboren, Zeitungslesen muss man lernen.

**Wie antwortet die IVZ auf diese Herausforderungen?**

**Rieping:** Die IVZ hat in den

letzten Jahren erheblich in die sogenannten „Neuen Medien“ investiert. Mit mazzTV sind wir in das lokale Bewegtbild eingestiegen und unser Angebot im Internet hat einen deutlich lokaleren Schwerpunkt erhalten.

**Und inhaltlich?**

**Rieping:** Wir arbeiten in zwei Redaktionen: Der überregionale Teil wird von der Gemeinschaftsredaktion der Zeitungsgruppe Münsterland mit Sitz in Münster geliefert. Den Lokalteil produzieren wir in Ibbenbüren; ebenso die lokalen Videos. Unsere Redakteure sind nun quasi rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche „am Ball“, denn die neuen digitalen Angebote kennen keine Produktionsrhythmen wie die Tageszeitung. Sie leben von größtmöglicher Aktualität.

**Was ist neu im Angebot der IVZ?**

**Rieping:** Mit der App für Tablet-Computer gibt es erstmals ein echtes „Live“-Angebot, also Nachrichten im Minutentakt – so sie anfallen. Das „ePaper“ macht das Zeitungslernen am Computer, Laptop, Tablet und auch

Smartphone möglich. Es eignet sich hervorragend für die Nutzung auf Reisen, denn es ist wie alle digitalen Angebote über das Internet weltweit verfügbar.

**Und dann gibt's da auch noch das IVZ-Archiv...**

**Rieping:** Das ist ein ganz besonderes Angebot für unsere Abonnenten: Ab sofort ist es möglich, im kompletten Archiv der IVZ seit 1898 zu stöbern. Wir haben alle Ausgaben – das sind etwa 575 000 (!) Zeitungssseiten – digitalisiert und stellen sie nun unseren Lesern zur Verfügung. Ein langweiliger Fernsehabend wird da schnell zur spannenden Zeitreise durch unsere Region. Versprochen!

**Das alles gibt es künftig aber nur noch für Abonnenten?**

**Rieping:** Ja, das ist uns wichtig. Wir wollen unseren Abonnenten Exklusivität und echte Mehrwerte bieten. Es kann nicht länger sein, dass Nachbarn ohne IVZ-Abonnement über unsere eigenen kostenlosen Internetangebote früher informiert sind als unsere Kunden. Alle Angebote sind zunächst bis zum 30. Juni für alle kostenlos zum Kennenlernen verfügbar. Ab dem 1. Juli sind sie fester Bestandteil des Abonnements und nur noch für unsere Abonnenten zugänglich. Wer nicht Abonnent ist, erhält von uns dann nur noch einige wenige Überschriften, aber keine Inhalte mehr.

**Das alles gibt es also nicht zum Nulltarif?**

**Rieping:** Leider nicht. Für unsere Abonnenten wird das Monatsabonnement Mitte des Jahres drei Euro teurer. Das heißt, für nur 10 Cent pro Tag erhalten unsere Kunden Lokalnachrichten in Echtzeit, Lesestoff auf Reisen und die Zeitreise im IVZ-Archiv. Für alle Neukunden gilt der Preis von 30,90 Euro inklusive der gedruckten Zeitung. Das ist ein Euro pro Nachrichten-Tag – frei Haus. Dafür gibt's in der Gaststätte nicht einmal ein Glas Wasser. Wir meinen, das ist ein fairer Preis.

**Wie sieht es mit der Datensicherheit aus?**

**Rieping:** Unsere Abonnenten müssen sich einmalig auf unserem Internetangebot ([www.ivz-aktuell.de/Registrierung](http://www.ivz-aktuell.de/Registrierung)) registrieren. Sie legen einen Benutzernamen und ein Passwort fest, die dann für alle digitalen IVZ-Angebote gelten. Wichtig ist zu wissen: Abonnenten können künftig über diese Einwahl auch ihre eigenen persönlichen Nutzungsdaten wie Adresse und Bankbindung einsehen und ändern. Die Zugangsdaten sollten also keinesfalls Dritten zur Verfügung gestellt werden. Innerhalb der Familie eines Abonnenten ist die gemeinschaftliche Nutzung eines Zugangs aber ausdrücklich gewollt.

**Warum gibt es das Angebot „Gedruckt“ und „Digital“ nur im Paket? Oder kann man auch einzelne Angebote kaufen?**

**Rieping:** Die auf das Tecklenburger Land begrenzte Reichweite unserer Angebote schließt einen wirtschaftlichen Betrieb von Einzelangeboten aus. Auch eine Finanzierung durch Werbung – wie es BILD, DIE WELT oder die SZ anbieten – ist im Lokalen nicht möglich. Also setzen wir auf die Exklusivität des Gesamtpaketes für unsere Kunden. Nur so können wir in Zukunft die Koexistenz von gedruckter Lokalzeitung und digitalen Angeboten gewährleisten.

**Und was dürfen wir in der Zukunft noch von der IVZ erwarten?**

**Rieping:** Wir werden sicher an der Qualität und der Verfügbarkeit der neuen Produkte ebenso arbeiten wie an der Tageszeitung selbst. Wir wollen unseren Lesern Antwort geben auf die Frage nach dem „Warum?“. Und wir wollen verstärkt die wesentlichen nationalen Ereignisse und Themen auf die lokale, die heimatische Ebene transportieren, wollen also verständlich machen, welche Bedeutung eine Entwicklung oder politische Entscheidung konkret für unsere Region hat. Und wir wollen meinungsfreudiger sein und so die Menschen in unserer Region zum Dialog anregen. Getreu dem neuen Motto: IVZ – überall mein Zuhause.